

Viel Spaß bei Wanderungen, Kunst und internationalen Tänzen

32 Ferienkinder aus der Region erlebten in Schloss Trebnitz mit Betreuung durch ein Dutzend junger Freiwilliger aus aller Welt überaus spannende Tage

Trebnitz. Projektleiter Nikolaus Teichmann hat vor dem Schloss Trebnitz gerade eine Kiste mit Wasser sowie eine weitere mit Kuchen und Süßem in den Kofferraum geladen. Picknickverpflegung für die Gruppe, die gerade irgendwo im ausgedehnten Grüngürtel zwischen dem Müncheberger Ortsteil und dem benachbarten Worin unterwegs ist. Teichmanns Wagen rumpelt den Feldweg entlang, teils muss er vor Pfützen abbremsen, die der Regen vom Vorabend hinterlassen hat. Ach ja, da vorn sind sie – 32 Ferienkinder unterschiedlichen Alters, begleitet von elf jungen Leuten, die den Mädchen und Jungen im Laufe der Woche zu vertrauten Begleitern geworden sind. Alle freuen sich über das anrollende Fahrzeug und das, was einige Augenblicke später als Stärkung entladen wird. Schließlich geht die Wanderung im Anschluss noch einen ganzen Bogen weiter. Exkursionen in die Umgebung, Sammeln von Blättern oder Steinen zum künstlerischen Gestalten mit Material aus der Natur, abendliches Beisammensein bei Grillen und Lagerfeuer. Aber auch Disko, Baden und man-



Erkundungen der Umgebung: Die gesamte Gruppe mit Koordinator Nikolaus Teichmann (l.) bei einer der Exkursionen.

ches mehr – das Programm ist vielfältig, die Kids begeistert. Zumeist aus der näheren Umgebung kommen sie, der neunjährige Jonas aus Trebnitz selbst, der elfjährige Gustav aus dem weit gelegenen Ithow. Aber auch aus Kinderheimen sind einige Mädchen und Jungen dabei, wie Nikolaus Teichmann eingangs dargestellt hat.

Es könnte ein ganz „normales“ Ferienlager sein, wäre da nicht eben jene bunte Schar an zusätzlichen Betreuern. Denn bei den elf handelt es sich um internationale Freiwillige, die hier in Trebnitz ein Workcamp der besonderen Art absolvieren. Dessen pädagogische Ausrichtung ist noch weitgehend Neuland, wie Teichmann betont. Aber es klappt gut: Ein paar Tage eher als die Kinder sind die jungen Leute angereist, haben diese Vorlaufzeit genutzt, um gemeinsam das inhaltliche Angebot zu entwickeln. Die Entscheidung läuft über Service Civil International (SCI), eine internationale tätige Organisation, finanziert wird das ganze Projekt über die Stiftung Großes Waisenhaus zu Potsdam, Landesmittel und ei-

nen noch beantragten Zuschuss der Aktion Mensch. Im Ergebnis der Aktion gibt es auch noch ganz praktischen Nutzwert für den Gastgeber, die Begegnungsstätte Schloss Trebnitz. Denn bei den Exkursionen sind verschiedene Routen abgelaufen und erfasst worden, die als Wandervorschläge für andere Gruppen

entsprechend aufbereitet werden sollen. Den Freiwilligen jedenfalls macht das Ganze großen Spaß. Sie hätten sowieso schon öfter in ähnlicher Weise mit Kindern zu tun gehabt, erzählen Aleksander Byrka (20) und Can Erdemir (22). Der junge Ukrainer, angehender Ingenieur, bringt Erfahrung von

Ferienlagern in der Heimat mit, der Wirtschaftsstudent aus der Türkei wiederum hat auch an seiner Uni schon Mädchen und Jungen bei der Sommerschule betreut. Für ihn war dies schon das dritte Workcamp nach einem ersten in Naumburg und einem weiteren in Serbien. Das erste Erlebnis dieser Art ist es hingegen für

Jian Marco Bentura (22). Der Peruaner studiert Pharmazie in Madrid und demnächst wohl Freiburg – und spricht nach drei Jahren Sprachkurs auch schon ganz passabel deutsch. „Das hier gefällt mir sehr, das mache ich bestimmt noch mal irgendwo anders“, betont er. Ähnlich begeistert ist Medizinstudentin Wan Hsin (20), die aus Taiwan stammt.

Da wiederum nicht alle Kinder schon ausreichend Englisch sprechen, ist die Verständigung bisweilen interessant: „Viel Mimik und Gestik“, wie Cem erklärt – „das ist anstrengend, kann aber auch ganz lustig sein.“ Lustig geht es in jedem Fall auch insgesamt zu. Und während auch die Freiwilligen manches Aha-Erlebnis mitnehmen, haben sich die Kinder unter ihrer Anleitung unter anderem beim Origami-Workshop versucht oder gelernt, ihren Namen in kunstvollen chinesischen Schriftzeichen zu malen. Am Sonnabend beim Tag der offenen Tür in Schloss Trebnitz präsentierte die Gruppe vor allem den Eltern einige Ergebnisse – mit Gesang, einem türkischen Tanz, den Can allen beigebracht hatten, und einer kleinen Ausstellung der Kunstwerke sowie Plakatwänden zu den Herkunftsländern der Freiwilligen und zum Thema bewusster Umgang mit Natur und Umwelt. *Thomas Berger*



Jonglagekunst: Daniela Pallickova aus Tschechien beeindruckte mit ihrem Talent.



Türkischer Tanz: Den hatte Freiwilliger Can Erdemir (Mitte) aus seiner Heimat mit- und der gesamten Gruppe beigebracht. Entsprechend kam er auch bei der kleinen Abschlusspräsentation vor Eltern und anderen Gästen zur Aufführung. *Fotos: Thomas Berger*

Walter Momper zu Gast in der „Lesbar“

Müncheberg (mm) „Berlin, nun freue Dich!“ – diesen Satz sprach der damalige Regierende Bürgermeister von West-Berlin, Walter Momper, am 22. Dezember 1989, dem Tag, an welchem das Brandenburger Tor für den Besucherverkehr geöffnet wurde. Vorausgegangen waren Tage und Wochen voller Ereignisse, die nicht nur zum Ende der DDR führten, sondern in denen auch Geschichte geschrieben wurde. Über die Wochen vor dem 9. November 1989, in denen das DDR-Volk mit den Füßen auf der Straße die politische Wende einleitete, bereite Momper in Berlin-West die Möglichkeit einer Zusammenarbeit mit der jungen Opposition in der DDR vor, als er am 29. Oktober das erste Mal offiziell nach Ostberlin fuhr. Über den heißen Herbst 1989 und die weitreichenden Folgen auch für die Bürger von West-Berlin hat er nun ein Buch geschrieben. Im Verlag Das neue Berlin erschien „Berlin, nun freue Dich!“ Damit ist Momper, einer der prägenden Politiker aus den Zeiten von Wende und deutscher Einheit, am 28. August um 19 Uhr in der Müncheberger „Lesbar“ zu Gast. Besucher können sich auf spannende Erinnerungen an die Ereignisse vor 25 Jahren freuen. (mm)
Eintritt: 10 €, ermäßigt 7 € (für Bibliotheksnutzer), Karten unter Tel. 033432/72806, 72807 oder info@stadtpfarrkirche-muencheberg.de

Kajütboot gestohlen

Kienitz. „Timmi“, so heißt das Kajütboot vom Typ „Mojeran“ mit dem Kennzeichen MOL-1219, das unbekannte Täter aus dem Kienitzer Hafen entwendet haben. Es lag auf Höhe der Gaststätte „Zum Hafen“. Der durch den Diebstahl entstandene Schaden wird auf 7000 Euro beziffert.

Märkischer Markt

Gesamtausgabe:
327.541 Exemplare (ADA II/14)

Erscheinungsweise:
wöchentlich, kostenlos

Kundenservice:
Anzeigen: 0335 / 665 99 556
Abo: 0335 / 665 99 557
Fax: 0335 / 5530 - 480

Verlag und Druck:
Märkisches Verlags- und
Druckhaus GmbH & Co. KG
Kellenspring 6
15230 Frankfurt (Oder)
Telefon: 0335 / 5530 - 0
Fax: 0335 / 5530 - 346

Geschäftsführung: Andreas Simmet
Verlagsleitung: Marc Nickel
Anzeigenleiter: André Tackenberg
Anzeigenableitung:
Tel. 0335 / 5530 - 309
Fax 0335 / 5530 - 346
Redaktionsleiter: Michael Petsch
Stellv. Redaktionsleiter: Stefan Klug
Redaktion:
Tel. 0335 / 5530 - 343
Fax 0335 / 5530 - 353

Anzeigenschluss: montags 12.00 Uhr

Es gilt die Anzeigenpreisliste
Nr. 16 vom 1.1.2014

Für nicht von der Redaktion angeforderte Manuskripte und Fotos übernehmen wir keine Garantie. Für tel. übermittelte Anzeigen kann keine Gewähr übernommen werden.

Bundesverband Deutscher
Anzeigenblätter

